

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 32.

Sonnabend, den 1. Februar.

1840.

Die Reden der Volksvertreter.

Bekanntlich ist das Ablesen der geschriebenen Reden unsern Abgeordneten durch die provisorisch angenommene Landtagsordnung untersagt. Man hat darin bei gegenwärtigem Landtage eine überflüssige Beschränkung finden wollen. Wir möchten im Gegentheil eine sehr heilsame Vorschrift darin erblicken, die jeder beratenden Versammlung zum größten Vortheile gereicht, und nicht leicht umgangen werden sollte, selbst nicht indirect durch ein Memoriren vorher niedergeschriebener Reden. Häufig genug liegt der Grund, welcher die Vertreter einer Gesamtheit — sei es in kleinern, z. B. in Stadtverordneten-Versammlungen oder in größern Kreisen, wie auf Landtagen — antreibt, schöne Reden vorher niederzuschreiben und sie dann, wenigstens versteckt, abzulesen oder sich dem für so Manchen qualvollen Geschäfte des Auswendiglernens zu unterziehen, in der Meinung ihrer Constituenten, daß der Vertreter nichts taue, wenn man nichts über ihn lese und er unter die Zahl der sogenannten Volksschweiger gezählt werden müsse. Hoffentlich wird diese Meinung im Publicum immer mehr und mehr schwinden. Man wird sich immer mehr und mehr davon überzeugen, daß die erste und unbedingte Eigenschaft eines würdigen Vertreters nicht immer die eines guten Redners sei, und daß derjenige, welcher selten oder gar nicht als Sprecher auftritt, öfters mehr wirkt und größern Einfluß gewinnt, als der, aus dessen Munde sich bei jeder Veranlassung ein Feuerstrom der Rede ergießt.

Allein wir wollen absehen von den allezeit fertigen Rednern, die das keinesweges zu hoch anzuschlagende Talent besitzen, augenblicklich ein mittelmäßiges Gesprächsel auf Kosten des Publicums und zur Befriedigung ihrer Eigenliebe zu improvisiren. Wir wollen uns zu den Männern wenden, welche die Reden vervielfältigen, nicht ohne die Ideen zu vermehren. Sie sind es, die in einer beratenden Versammlung anregen, begeistern und, indem sie die Aufmerksamkeit wie in einen Brennpunct vereinigen, Licht und Feuer verbreiten. Sie müssen ihres Gegenstandes Meister sein, ihn unter allen Gestalten studiren, alle Einwendungen voraussehen und Allen und Jedem die Stirne bieten können. Ob bei uns in Sachsen schon solche Redner gefunden werden, das wollen wir nicht entscheiden und dabei uns auch gegen die Voraussetzung verwahren, als ob wir wollten, daß eine beratende Versammlung, wie wir sie im Sinne haben, eine Versammlung von Akademikern sein solle. Gewiß aber wird die Zahl solcher vorzüglichen Rednertalente immer nur gering sein. Sei es auch; das Publicum sollte wünschen, daß bei

den Beratungen die Waffen allein diesen zwar wenigen, jedoch gewandten Händen überlassen würden. Man sollte von sonst wackern und verständigen Vertretern, die jene Talente nicht besitzen, nicht wünschen, daß sie durch vorher niedergeschriebene und nachher auswendig gelernte Reden Langeweile verursachen und Zeit opfern. Was soll man denn aber von ihnen verlangen, damit sie sich ihrer Mission würdig bezeigen? Können denn diejenigen, welche Kenntniß von irgend einem zu beratenden Gegenstande haben, denen aber die Rednergabe versagt ist, ihre Data und Beweisgründe nicht den ausgezeichneten Sprechern überliefern? Gewiß ist dieß das beste Mittel, sie wahrhaft geltend zu machen, viel besser, als über einen bekannten Gegenstand einige oberflächliche Seiten niederzuschreiben, welche oberflächlich um deswillen werden, weil oft genug durch das Niederschreiben der Trägheit der Denkkraft geföhnt wird. So dachten viele in der Nationalversammlung Frankreichs, — jetzt ist es freilich in mancher Beziehung anders! Dumont schreibt darüber: „Oft habe ich Mirabeau gesehen, wie er auf dem Wege nach dem Rednerstuhle, oder auf dem Stuhle selbst, Noten empfing, die er, ohne sich zu unterbrechen, mit dem Auge durchlief, und bisweilen mit der größten Kunst in seine Rede verwebte.“

Berichtigung.

In dem Aufsatze: Ein Blick auf das Jahr 1839, in Nr. 16 des Leipziger Tageblattes befindet sich noch eine Unrichtigkeit. Der Herr Verfasser jenes Aufsatzes hat hier nämlich gesagt, daß der verewigte D. Enke, emeritirter Pastor zu St. Nicolai, zuerst den Exorcismus aus der Taufe verbannt habe. Dieß aber ist dahin zu berichtigen, daß der vormalige, um Leipzig so hochverdiente Superintendent D. Rosenmüller es war, der bald nach dem Antritte seines Amtes in Leipzig, ungefähr um das Jahr 1791, jene Beschwörungsformel abschaffte, indem er einen Vater aus dem Handwerksstande, der ihm den Wunsch vortrug, sein neugebornes Kind ohne Exorcismus getauft zu sehen, veranlaßte, mit dem Prediger, welcher die Taufe verrichten sollte, darüber Rücksprache zu nehmen. Im Falle dieser nun kein Bedenken trüge, den vernünftigen Wunsch des Vaters zu erfüllen, so sollte das Gesuch kein Hinderniß finden. Der Prediger aber, welcher diese Taufe zu vollziehen hatte, war der verewigte D. Enke, und so hat derselbe das Verdienst, daß er der Erste war, welcher ein Kind ohne Exorcismus taufte. So ver-

schwand nach und nach diese Beschwörungsformel aus dem Leipziger Laufformulare.

Hierbei kann zugleich erwähnt werden, daß gerade 200 Jahre früher dieser Gegenstand schlimme Folgen nach sich zog. Im Jahre 1591 nämlich nahm der Kanzler Krell, unter der Regierung des Kurfürsten Christian I., einige Abänderungen in Kirchensachen, unter andern auch die Abschaffung des Exorcismus vor. Darüber nun entstanden große Unruhen, und Krell ward unter dem Administrator Friedrich Wilhelm im Jahre 1601 enthauptet.

Antwort auf den Rath eines alten Mütterchens an die Töchter Leipzigs (Nr. 25 des Leipziger Tagebl.)

Als ich noch jung war, da kam zu mir
Ein stattlicher, junger Cavaller;
Nicht lange konnt' ich in Zweifel sein,
Er kam und wollte um mich sein.
Er hatte noch nichts, als die hübsche Gestalt,
Drum sagte der Vater: Mein Töchterlein, halt!
Von Lieben und Küssen wird Niemand satt,
Ein armer Schlucker, wer weiter nichts hat.
Ich that wie der Vater, blieb kalt wie Schnee,
Verstieß den Freier in trostloses Weh;
Und harrte und schaute zum Fenster hinaus,
Und dachte: Ach kam' doch ein Andern ins Haus.
Der Vater starb — da war ich allein!
Gott — seufzt' ich — das könnte wohl anders sein;
Wo bleiben die Freier? Die Kammer ist leer;
Nach dem Ersten kam mir kein Zweiter mehr.

Nun sit' ich und laure noch immer aufs Glück;
Gieb, Vater! mir meinen Freier zurück!
Mein Leben verschleicht mir in qualender Pein,
Im Grabe wohl muß es noch schöner sein.

Dies Vieblein ist einfach und schmucklos zwar,
Doch was ich drin sagte, das ist wahr.
Die Liebe versüßt uns Kummer und Noth:
Erst fragt nach der Liebe, dann fragt nach dem Brot.

Notiz für Musikfreunde.

Das Leipziger musikliebende Publicum wird sich noch eines blinden Flötenspielers erinnern, der vor ungefähr vier Jahren im Saale des Hotel de Pologne sich hören ließ. Der doppelt Unglückliche, welcher, laut beglaubigter Atteste, bei einer Pulverexplosion das Licht seiner Augen verlor, ist wiederum hier angekommen. Aber seine Verhältnisse haben sich seitdem günstig verändert. Es sind ihm zwei blühende Töchter, Emilie und Auguste, heraufgewachsen, welche durch den Unterricht des Vaters zu tüchtigen, aber höchst bescheidenen Virtuofinnen ausgebildet wurden. Sie blasen ihre Concertduetten, daß der Hörer dabei alle Sorge des Daseins, sogar das Unglück des Vaters vergißt und sich auf den Wellen der Töne mit Wohlbehagen schaukelt. Es bedarf sicherlich nur dieser kurzen Andeutung, und dem Concert, welches Herr Döge im Saale der Buchhändlerbörse geben wird, sobald eine Subscription günstige Ausichten eröffnet, eine recht zahlreiche Theilnahme zuzuwenden.

Leipzig, den 30. Januar 1840.

Friedr. Hofmeister.

Redacteur: **D. Bretschel.** In Vertretung desselben: **Bielitz.**

Am 4. Sonntage nach Epiphania's predigen:			
zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Mittag	12 Uhr	= D. Meißner,
	Besp.	12 Uhr	= D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Besp.	12 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	= Prof. Kändler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Gurlitt,
	Besp.	2 Uhr	= M. Tempel;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Kunze,
	Besp.	2 Uhr	= Sem. Engelhardt;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kris;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr		= Fleischmann;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr		= Ragenjaun;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Netsch.
	Montag		Hr. D. Rübeler.
	Dienstag		= M. Tempel.
Um 7 Uhr	Mittwoch		= M. Richter.
	Donnerstag		= M. Wehler.
	Freitag		= D. Fischer.

W ö h n e r.

Herr D. Klinkhardt und Herr D. Fischer.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:
Erster Theil: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf.“
von Seb. Bach.

Zweiter Theil: „Vater, den uns Jesus offenbaret.“
von Böhmel und Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Missa. Kyrie und Gloria, von Drobisch. (No. 1, D-moll).
Hymne: „Erhebet den Herrn.“ von Eißrich.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 24. bis mit 30. Januar.

- a) Thomaskirche:
- 1) Joh. G. Thomas, Handarbeiter hier, mit S. E. Köhler, Einwohnere hier hinterl. Tochter.
 - 2) F. G. Mönich, Handarbeiter, mit Igfr. E. W. Raumann, Instrumentmachers hinterl. T.
- b) Nicolai-Kirche:
- Hr. J. H. J. Dittrich, Bürger u. Pacht-Gastwirth, mit Igfr. E. A. W. Birkner aus Zöbzig.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 24. bis mit 30. Januar.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. C. M. Poppe's, Bürgers und Bierschenkens hier Sohn.
 - 2) Hr. C. F. Schmid's, Kaufmanns Sohn.
 - 3) Hr. C. F. W. Engelmanns, Bürgers, Bierschenkens und Hausbesizers Sohn.
 - 4) Hr. F. R. Sipp's, Musicus Sohn.
 - 5) Hr. E. A. Sufmanns, Schuhmachermeisters Sohn.

- 6) Hrn. J. F. Troitsch, Schneidermeisters Tochter.
- 7) F. E. Starke's, Meublespolirers Sohn.
- 8) F. A. Niehsch, Markthelfers Sohn.
- 9) J. G. Bormanns, Markthelfers Sohn.
- 10) Hrn. J. E. Haack's, Schneidermeisters Tochter.
- 11) F. E. Mehnerts, Sicherheitsdieners Sohn.
- 12) E. L. Peine's, Gerichtsdieners Tochter.
- 13) P. F. A. Sperlings, Handarbeiters Sohn.

b) Nicolaitirche:

- 1) Hrn. F. E. Jähne's, Buchdruckers Sohn.
- 2) G. F. Kirst's, Zimmergefellens Tochter.
- 3) J. A. Pöhlers, Markthelfers Tochter.
- 4) Hrn. J. G. Dpelt's, Kaufmanns Tochter.
- 5) Hrn. E. H. Stoye's, Gewerbe- u. Personalsteuer-Controleurs Tochter.
- 6) Hrn. H. W. Arnolds, Bürgers und Glasermeisters hier hinterl. Sohn (Posthumus).
- 7) 1 unehel. Knabe.

Getreidepreise vom 28. Januar bis 1. Februar.

Weizen	4 Thlr. 20 Gr. bis 5 Thlr. 8 Gr.
Korn	3 " 16 " 3 " 20 "
Gerste	2 " 18 " 2 " 20 "
Hafer	1 " 14 " 1 " 16 "
Erbsen	3 " 20 " 4 " — "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 20. bis mit 25. Januar 1840.

Büchenholz	7 Thlr. — Gr. bis 8 Thlr. — Gr.
Birkenholz	6 " 6 " 7 " — "
Euernholz	5 " 8 " 6 " 2 "
Eichenholz	4 " 18 " 5 " 12 "
Kiefernholz	4 " 16 " 5 " 12 "
1 Korb Kohlen	3 " 6 " — " — "
1 Scheffel Kalk	— " 14 " — " 20 "

Börse in Leipzig, am 31. Januar 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138	*) Louisd'or à 5 fl. auf 100	6½	—	K. S. Camm.-Cred.-C. Sch à 2½
	2 Mt.	—	137		Holl. Duc. à 2½ " " do	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	—	Kaiseri. do. do. " " do	—	13	K. Sächs. Landrentenbriefe
	2 Mt.	—	—	Bresl. do do. " 65½ As " do	—	12½	à 3½ pCt. } von 1000 u 500 "
Bremen pr 100 fl Lad'or	k. S.	100½	—	Passir do do. " 65 As " do	—	12½	kleinere " " "
	2 Mt.	—	—	Conventions-Species und	—	1	K. Pr. St.-Cr. } v. 1000 u. 500 "
Frankf.a.M.pr.100 fl WG.	k. S.	100½	—	Gulden " " do.	—	—	C. Sch. à 3½ } kleinere " " "
	2 Mt.	—	—	Königl. und Kurf. Sächs.	—	—	do. do. Camm.-Cr.-Cass.-Sch.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	½tel St. " " do.	—	—	à 2½ v. L. Aa. 1000 " "
	2 Mt.	146½	—	Conventions 10 u. 20Xr. " do.	—	½	à 3½ L. B. D. 500 u. 50 "
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 14½	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102½	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500 "
	3 Mt.	6. 13½	—	gegen andere Geldsorten	—	—	Anl. à 3pCt. } kleinere " " "
Paris pr. 300 Frca	k. S.	—	78½	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	Lpz. - Ddn Eisenb - Partial-Obl.
	2 Mt.	—	78½	Silber pr. do. do. . .	—	—	à 3½ pCt in Pr Cour. . .
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100½	—	Staatspapiere,			Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.
	2 Mt.	—	—	exclus. Zinsen.			K.K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.
Berlin pr. 100 fl WZ. in	k. S.	—	—	K. S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 fl	—	100	do. do. do. à 4½ " do. do.
	2 Mt.	—	—	C.-Sch. à 3½ } kleinere . . . "	—	—	do. do. do. à 3½ " do. do.
Pr. Crt.	k. S.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 fl P. C.
	2 Mt.	—	—	à 3½ von 1000 "	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.
Breslau pr. 100 fl WZ. in	k. S.	—	—	*) macht pr Stück 6 Thlr			Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.
	2 Mt.	—	—	8 Gr. 1 Pf.			Magdeburg-Leipz. do. do. do. do

Bekanntmachung.

In Betreff der nachstehend sub O. verzeichneten in unserer Verwahrung befindlichen Gegenstände waltet die Vermuthung ob, daß dieselben, zum Theil vielleicht schon vor langer Zeit, entwendet worden sein dürften. Wir fordern die etwaigen Eigenthümer dieser Effecten und sonst Jeden, der hierüber Auskunft zu geben im Stande sein sollte, hierdurch auf, sich deshalb des Baldigsten bei uns zu melden.

Leipzig, den 28. Januar 1840.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Drescher.

Verzeichniß der fraglichen Gegenstände.

- 1) Eine silberplattirte verzierte Lichtpuke, defect;
- 2) 6 Stück altmodische silberne Speiselöffel, mit den Buchstaben C. G. M. gestempelt;
- 3) 7 Stück silberne Kaffeelöffel von verschiedener Form und Größe. Zwei davon sind O. R. einer C. G. K. gezeichnet, die übrigen ohne Zeichen;
- 4) 1 silberner Strichhaken in Form einer Lyra;

- 5) 2 Wäschplatten mit Eisen und 1 Plattglocke mit Stahl;
- 6) ein Paar altmodische goldene Reifohrringe;
- 7) eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit arabischen Ziffern und Zeigern von Messing.

Edictalladung. Nachdem der hiesige Bürger und Kramer Wilhelm Krobisch die Unzulänglichkeit seines Vermögens bei uns angezeigt hat, so ist der Concursproceß zu besagtem Vermögen eröffnet worden. Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, andurch geladen, daß sie

den 13. April 1840

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche instruiert und, so viel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Gemeinschuldner die Güte pflegen und womöglich einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Terminstage an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der dießfalligen Urkunden, auch Deducirung der Priorität, liquidiren, mit dem Gemeinschuldner, welcher durch seinen verpflichteten Anwalt binnen anderweiter 6 Tage auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die etwa producirten Urkunden bei

Strafe des Auerkennnisses zu recognosciren hat, so wie nach Befinden der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und sodann

den 10. Juni 1840

der Inrotulation der Acten,

den 25. Juni 1840

der Publication eines Präklusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch darüber, ob sie den proponirten Vergleich annehmen wollen, sich gar nicht oder nicht deutlich erklären, pro consentientibus gehalten werden, nicht minder soll die Publication des Präklusivbescheides in dem hierzu angeordneten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten Behufs der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 26. October 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. C. C. B. D.
Meschke, G. Schrbr.

Nothwendige Subhastation. Wegen ausgeklagter Schuld soll das Christianen Friederiken verehel. Postelgeb. Röder gehörige Haus sammt Garten und allen Zubehörungen alhier, welches von den hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und zweier Herbergsbefugnisse auch sonstiger Auszugsprästandes zu 700 Thlr. taxirt worden ist, den 2. März 1840 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe ist im hiesigen Gasthose angeschlagen. Haus Paunsdorf den 27. December 1839.

Die herrlich Kärnerischen Gerichte das.
Kittler, Ger. Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 2. Februar, Ludwig der Giltste in Peronne, romantisches Gemälde nach Walter Scotts Quin-tin Durward von Aussenberg.

Dienstag, den 4. Februar: Die Hochzeit des Figaro, Oper von Mozart.

Fräulein von Treffz, vom Dresdner Hoftheater, Cherubin als Gastrolle.

Zweite musikalische Abendunterhaltung im Saale des Gewandhauses

Sonnabend, den 1. Februar 1840.

Erster Theil.

Quartett von Mozart (C-dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Klengel, Eckert und Wittmann. Rondo alla Spagnuola für Pianoforte und Violine von E. Spohr (neu), vorgetragen von Herrn D. Mendelssohn-Bartholdy und Herrn Concertmeister F. David.

Zweiter Theil.

Quartett von Jos. Haydn (F-dur Opzgr. Ausgabe Nr. 14), vorgetragen von den Obengenannten. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Felix Mendelssohn-Bartholdy (D-moll neu), vorgetr. von Herrn D. F. Mendelssohn-Bartholdy, Hrn. Concertmstr. F. David und Herrn K. Wittmann.

Billets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und Fr. Kistner, so wie am Eingange des Saales zu bekommen; den geehrten Subscribenten werden ihre Billets zugesendet. Der Saal wird um 16 Uhr eröffnet, der Anfang ist 17 Uhr.

Die Concert-Direction.

* Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.
Die Vorsteher.

Holzauction bei Zöbiger.

Mittwochs,

am 5. Februar dieses Jahres

von Vormittags 10 Uhr an sollen in dem hinter der herrschaftlichen Ziegelei bei Zöbiger gelegenen Busche — Zülsenbruch — mehre ellerne Ruzklöcher, einige 40 Abraumhausen und 80 eichene, ellerne und aspene Scheitklastern unter den vor Eröffnung der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 25. Januar 1840.

D. Mertens.

Montag, den 17. Februar, wird die 3. Classe 17. f. s. Landes-Lotterie gezogen. Mit Kaufloosen zu derselben in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von P. Chr. Plentner.

Empfehlung.

Abgepaßte Piqueeröcke, das Stück 22 Gr., $\frac{1}{2}$ breite Körper-Ranquins, die Elle 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., so wie feine Hemden- und Körperflanelle empfiehlt

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Ausgezeichnet schöne gebleichte Lichter mit Wachsdochten sind billig zu haben bei Groß, im Brühl Nr. 79/326, neben dem gold. Apfel.

Ergebenste Anzeige.

Gummi-Ueberschuhe werden bei mir fortwährend besohlt und ausgebessert. C. W. Graul, Schuhmachermstr., Grimm. Straße Nr. 3/5.

Bekanntmachung

für die Herren Oekonomen im In- u. Auslande.

Der seit Jahren bekannte reichhaltige Würzburger Runkelrübensamen, dessen Frucht 15—20 Pfd. schwer wird, ist angekommen und wird pr. Kanne 5 Gr., pr. Pfd. 10 Gr., verkauft bei

Carl Friedrich Kayser, Hohmanns Hof Nr. 8/32.

N. S. Bitte um genaue Beachtung obiger Adresse, indem es gleiches Namens Mehre giebt. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Bekanntmachung.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfiehlt sich mit eleganten Maskenanzügen und Dominos ganz ergebenst

Kluge, Halle'sches Pfortchen Nr. 8/333, 4 Treppen.

Frankfurter Bratwürste

erhielt pr. Eilfuhr frisch, so wie große Lüneburger Bricken, Elbinger Bricken, Astrachan. und Hamburger Caviar

Moriz Siegel,

Grimm. Gasse Nr. 756, dem Fürstenhause gegenüber.

Ballroben in neuer Auswahl empfiehlt

Eduard Heinicke,

Petersstraße, Herrn Schletters Haus.

Verkauf. Ein dauerhaft zur Reise gebauter Wagen (Halbhaise) in ganz gutem Zustande, ist Veränderung halber zu verkaufen. Näheres im Gewölbe, Ritterstraße Nr. 12/688.

Die Ausstellung der zur Verloosung

zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfsvereins allhier bestimmten Gegenstände wird im Laufe des Monats März statt finden.

Wir richten daher wiederholt unsere vertrauensvolle Bitte an unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen um gütige Unterstützung unseres Zweckes durch Uebersendung weiblicher Arbeiten oder sonstiger sich zur Verloosung eignender Gegenstände.

Zunächst ersuchen wir um geneigte Ablieferung der uns bereits freundlich versprochenen Arbeiten bis Ende dieses Monats an eine der Unterzeichneten, aber zugleich bitten wir alle diejenigen um Entschuldigung, die gern etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen und denen, ohne unsere Schuld oder durch Mangel an Bekanntschaft, unsere erlassene Aufforderung nicht zugestellt worden ist; mögen sie unsere Bitte um freundliche Mitwirkung noch jetzt gern aufnehmen, mit der Versicherung, daß jede wohlwollende Gabe mit herzlichem Danke von uns aufgenommen werden wird.

Noch empfehlen wir den Absatz der Loose, welche von heute an bei jeder der Unterzeichneten in Empfang genommen werden können, geneigter Berücksichtigung, weil nur dadurch die eigene Absicht der edeln Geber erreicht werden kann.

Leipzig, den 1. Februar 1840.

Der Frauen-Hilfsverein.

Louise Beckmann. Julie Kaiser.
Louise Gelbe. Henriette Kaiser.
Jeanette Göß. Wilhelmine Keilberg.
Eleonore Seyffert.

Verkauf.

120 Stück

Kleine Mouffeline de laine Shawls, zu dem äußerst billigen Preise von 6 Gr. 9 Pf. pr. St., empfiehlt

Theodor Kahle,
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitäts-Straße.

Meubles-Verkauf.

Um Platz zu machen, sollen sehr billig verkauft werden: Secretaire in Mahagony, Kirschbaum und Birke, Sopha-, Näh- und Pfeilertische, Pfeilerchränken, Etageren, Schifftüren, Spiegel, Bücherschränke, Ottomanen, Divans, Rohr- und Polsterstühle, in der Nicolaisstraße Quandts Hof, dritter Eingang im Hofe, links 2 Treppen.

Verkauf. Ich empfang eine neue Zufuhr von vorzüglich schönen Anthony- und Katharinenpflaumen, die ich im Ganzen und Einzelnen billigt verkaufe.
Heinrich Schomburgk.

Verkauf. 90% Tr. Spiritus, 11½ Thlr. der Eimer, bei Carl Thorschmidt.

Verkauf eines ganz nahe bei Leipzig privilegierten Schenk- und Speisehauses nebst Gärten mit vielen Lauben, Regelpfaden, einige Häuser, welche von dem Schankhause separirt verkauft werden können, desgl. etwas Feld und Wiesen. Für das ganze ist die Forderung 9500 Thlr. und alles Weitere durch den Beauftragten, J. G. Freiberg, am Hospitalplatze.

* Sehr schöne Ballwesten in Sammet und Seide, elastisch bearbeitet, sind wieder zu haben Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26-27.
S. E. Hoyer.

Zu verkaufen steht ein Pianoforte (Mahagony-Gehäuse, 6 Octav.): Neumarkt Nr. 27/639, 2 Tr. hoch vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein gut gearbeitetes polirtes Birnbaum-Bureau und eine massiv ernerne starke Bettstelle. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4/664, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein neuer vollständiger Reitzaum beim Hausmanne, Reichsstraße Nr. 605/3.

Zu verkaufen liegen noch 2 Eder-, 2 Ahorn- und mehr Eler-, Acacien-, Linden- und Kirschenstämme auf dem Rittergute Guldengossa.

Zu verkaufen sind die Tageblatts-Jahrgänge 1838 u. 39, gebunden: Nr. 412, 1 Treppe, bei dem Buchbinder Bach.

Zu verkaufen

ist billig eine noch in ganz gutem Zustande befindliche Drehrolle nebst allem Zubehör. Das Nähere zu erfragen Gerbergasse, schwarzes Roß beim Wirth daselbst.

Glacé-Handschuhe

für Damen à 5 Gr. für Herren à 6 und 8 Gr. in hellen Farben empfiehlt

A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Hanfzwirn

in verschiedenen Stärken empfiehlt

A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Masken-Perrücken.

Bärte und Locken zu allen Costumes habe ich neu anfertigen lassen und werde dieselben billigt verkaufen oder auch verleihen.
Moriz Dittrich, Coiffeur,
Neumarkt Nr. 32/632.

Argentan-, Stahl-, Messing- und schwarze Sporen,

mit Kästen, Schrauben und Federn, so wie Trensens, Reitstangen und Steigbügel, neueste Façons, von Argentan und Stahl, verkauft billigt
S. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.



F. A. Schramm,

Halle'sche Gasse No. 462,

empfeht sein seit 1794 bestehendes Bandagenmagazin; es enthält eine Auswahl von 1200 Stück der vorzüglichsten Bruchbandagen und alle Arten Maschinen gegen Verwachsung des Oberkörpers und Krümmung der Füße nach den neuesten anatomischen Werken und gemachter praktischer Erfahrung, von ihm selbst in Stahl, Messing, Leder ic. bearbeitet.

Das Neueste für Damen.

Concert- und Ballaufsätze in Sammet, Seide und Crepp empfiehlt als ganz etwas Schönes zu dem möglichst billigen Preise
C. Wagner, Petersstraße No. 45/36.

Die
Modewaaren-Handlung
von
Heinrich Schmidt,

Hainstraße No. 342.

empfiehlt gestickte Kragen und Pelerinen,
gestickte Manschetten und Taschentücher,
gestickten Einsatz und Fenstervorhänge,
alle Sorten Mulls, Einons und Batiste
und besten böhmischen Nähzwirn! —

Wachsdocht = Lichter,

welche hell und sparsam brennen und nicht laufen, folglich
den echten Hanauer Wachsdocht-Lichtern an Güte völlig
gleich kommen, empfiehlt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Centner zu 21 Thlr.
und 5 Pfd. zu 1 Thlr.

die Seifen- und Lichtfabrik von Julius Fickert,
Nicolaisstraße Nr. 27/523.

Eine bedeutende Partie

der neuesten Pariser Broches

verkauft, um baldigst damit zu räumen, zu herabgesetzten
billigen Preisen

Nic. Friedr. Schmidt,
Grimm. Straße Nr. 6/9.

Ich erhielt so eben eine neue Sendung

der besten Pariser Handschuhe

für Herren und Damen in den modernsten Farben und ver-
kaufe dieselben zu den anerkannt billigen Preisen.

Nic. Fr. Schmidt, Grimm. Straße Nr. 6/9.

J. D. Schreyer

in der Reichstraße Nr. 14, neben der Salzmeße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten geschlossener neuer Bett-
federn, so wie auch ganz schöner weißer Daunen und ein
vollständiges Magazin neuer Federbetten und Koffhaar-
Matratzen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Maskencostümes.

Eine große Auswahl schöner neuer Maskencostümes er-
laubt sich zum Verleihen ganz ergebenst zu empfehlen.

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus Nr. 15.

100, 150, 200 Thlr. werden ausgeliehen und 1500 Thlr.
zur ersten Hypothek auf ein Haus gesucht durch

Adv. Schubert, Barfußgäßchen Nr. 181/7.

Zu kaufen gesucht

werden Bücher in allen Wissenschaften. Etwaige Offerten
bittet man unter der Adresse A. Z., Dresdner Straße Nr. 1300,
1 Treppe hoch, niederzulegen.

Gesucht wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern,
welcher Lust hat die Fleischerprofession zu erlernen. Zu er-
fragen auf dem Neumarkt Nr. 11/18 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antre-
ten kann in Nr. 102/15 auf dem Thomaskirchhofe 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein reinliches ordnungsliebendes
und fleißiges Dienstmädchen. Näheres schwarzes Bret, linker
Hand, über Herrn Streller, 3 Treppen.

Gesucht wird zum ersten März oder auch sofort ein
Küchenmädchen, desgleichen auch ein Haus- und Stuben-
mädchen. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 275, 1. Etage,
Nachmittags von 3 Uhr an.

Gesuch. Ein pünctlich zahlender junger Mann von der
Handlung sucht zu Ostern ein Zimmer mit Meubles. Aner-
bietungen unter K. L. I. mit Bestimmung des Preises beliebe
man an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Gesucht wird von ein Paar stillen Leuten zu Ostern
oder Johanni ein Logis, bestehend aus 2 Stuben vorn heraus,
Alkoven, Kammer und Küche, zu dem Preise von 70 bis
90 Thlr. Adressen mit I. B. gezeichnet, bittet man bei
Chr. Gottl. Hecker, Grimm. Straße Nr. 5/7, abzugeben.

Gesucht wird ein reinliches arbeitsames Dienstmädchen
vom Taxator Seidemann, neuer Kirchhof Nr. 13/296.

Gesuch. Ein solides anständiges Frauenzimmer wünscht
bei anständigen Leuten eine Schlafstelle nebst Kost zu finden.
Hierauf Reflectirende mögen ihre Offerten unter der Adresse
K. H. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Zu miethen gesucht wird ein Billard. Auskunft er-
theilt Wust, Schuhmachergäßchen Nr. 7/567.

Gewölbe = Vermietung.

In der Gerbergasse und Ritterstraße ist ein Gewölbe zu
vermiethen durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung. Sehr freundliche Logis, zu 36 bis
40 Thlr., werden nachgewiesen bei dem Herrn Einnehmer
Grübel im Hinterthore.

Vermietung. Eine erste Etage mit 3 Stuben und
Tischlerwerkstatt, ferner eine zweite Etage mit 6 Stuben und
allem Zubehör und einige kleine Logis; auch sind noch einige
schöne Obst- und Gemüsegärten billig zu vermiethen: Wasser-
kunst Nr. 805.

Vermietung. Zwei kleine, freundliche Logis im
Seitengebäude, das eine mit einer Hausmannsstelle, mit
Stube, Stubenkammer, Küche unter einem Verschluß, Boden-
kammer, Holzstall, von jetzt oder künftige Ostern zu beziehen:
Mühlgraben Nr. 1046/47. Das Nähere 2 Treppen vorn
heraus, bei dem Hausbesitzer.

Vermietung. Ein Logis von zwei Stuben mit Holz-
raum und Keller in freundlichster Lage der Zeiger Vorstadt
für einen ledigen Herrn ist von Ostern an zu vermiethen.
Auf Verlangen kann auch gute Aufwartung dabei gegeben
werden. Das Nähere beim Besitzer in Nr. 840.

Vermietung. Zu Ostern sind zwei Logis auf der
Gerbergasse in Nr. 1159 zu vermiethen, auch würden beide
Logis sich für einen Geschäftsmann als Arbeitslocal und
Wohnung eignen.

Vermietung. In der Grimma'schen Straße Nr. 31/593
ist ein Familienlogis, 4 Treppen hoch vorn heraus, von
Ostern an zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmanne
dasselbst.

Vermietung. Ein Logis vorn heraus in einer der
lebhaftesten Straßen, bestehend in einer schönen Stube
nebst Alkoven, mit ganz neuen Meubles, soll jetzt
oder auch später an Herren von der Handlung oder Expe-
dition zu einem sehr billigen Preise vermiethet werden.
Das Nähere zu erfragen Halle'sches Pförtchen Nr. 444,
2 Treppen hoch.

Ein heller Saal,

sehr gut zu einem Arbeitslocale passend, wobei auch ein
bequemer Aufzug befindlich, ist zu vermiethen. Das Nähere
im Rheinschen Hofe neben der Post beim Hausmanne oder
bei Herrn Bernh. Tauchnitz jun. daselbst.

Vermiethung. Ein Haus, bestehend aus 4 Zimmern, mehren Kammern, Küche und Zubehör, nebst einem daran gelegenen Garten in einer angenehmen Lage ist von nächstkommende Ostern an auf der großen Funkenburg durch den Kuffeher Seitenschlag allda zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren. Das Nähere bei Ernst Richard Winkler, Thomaskgäßchen Nr. 9.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles, in Reichels Garten, Colonnaden links, die 4. Thüre parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist für einen soliden Herrn oder ein Frauenzimmer eine Stube in der Petersstraße Nr. 42/33, rechts 4 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Familienlogis von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör im Storchsneste Nr. 840.

Zu vermieten sind von jetzt an mehre Zimmer zu sehr billigen Preisen, Tuchhalle, Treppe C., 1. Etage.

Zu vermieten ist kommende Ostern eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafgemach am Thomaskirchhofe Nr. 15/102, beim Goldarbeiter Zieger zu erfragen.

Zu vermieten sind sogleich 2 freundliche Stuben mit Ofen an ledige Herren: Barfußberg Nr. 28/168, 4. Et.

Zu vermieten ist am Königplatz im Hause Nr. 877 die 4. Etage zu Ostern dieses Jahres eine Niederlage im ersten Hofe und ein schöner trockner Keller.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit Ofen, im Halle'schen Gäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zu Ostern eine 1. und eine 2. Etage, jede aus 3 Stuben bestehend. Näheres Johannisgasse Nr. 1310, 1. Treppe hoch.

Offen sind 2 Schlafstellen: Hainstraße Nr. 28, im zweiten Hofe 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube, wöchentlich 6 Gr., im Rosenkranze hinten im Hofe 1 Tr.

* Eine große 1. Etage mit freundlicher Aussicht von 10 Stuben nebst dem Zubehör ist zu Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Heute, Sonnabend den 1. Februar, 5. Abendunterhaltung der „Terpsichore“ im Saale des Peterschießgrabens. Von 6 bis 8 Uhr großes Concert, wobei zum Schlusse

Abd-el-Kader,

der Beduinen-Fürst in Algier,

großes Potpourri, den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Franzosen und Arabern vorstellend, zur Aufführung kommt.

Das Nähere besagen die gedruckten Programms. Billets sind zu haben im Gewölbe des Herrn R. Gehricke, auf dem Raschmarke, so wie bei Hermann Friedel Hospitalplatz Nr. 1303.

Speckfuchen.

Daß ich von heute an und, auf Verlangen meiner resp. Gäste, auch alle Tage frischen Speckfuchen backen lassen werde, zeige ich hiermit an.

Leipzig, den 31. Januar 1840.

J. Anton Karl Schröder, Schenk- u. Speisewirth.

Gasthaus zu Lüsschena.

Morgen, den 2. Februar, Concert und später Tanzmusik.

Morgen Concert auf dem Thonberge.

Abtnaundorf.

Morgen, Sonntag, ladet zum Schlachtfeste alle seine werthen Freunde, Gönner und Bekannte ergebenst ein
August Leuchte.

Einladung.

Morgen, als den 2. Febr., ladet zu frischen Pfannkuchen und zur Tanzmusik ergebenst ein Witwe Halle in Mockau.

Einladung. Sonntag, den 2. Februar, halte ich zum ersten Male Tanzmusik, wozu ich ein geehrtes tanzlustiges Publicum ergebenst einlade; dabei bemerke ich, daß ich mit Borrath alter Gose versehen bin und daher mit der früher so beliebten jetzt bestens aufwarten werde.

J. A. Lindner in der Gosenschenke zu Eutrißsch.

Einladung. Morgen zu Pfannkuchen bei Heinicke, Thesings Haus, Reichels Garten.

Einladung heute zu frischen Pfannkuchen und einem Töpfchen guten Dresdner und Tauchaer Lagerbiere: Dresdner Straße, im weißen Engel: Engmann.

Einladung. Heute Abend zu polnischem Karpfen und gutem Getränke ladet ergebenst ein, wobei für eine launige Unterhaltung gesorgt ist,

Pilger, im Brühle, neben dem Karpfen, Nr. 53.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln, nach Wiener Art, ergebenst ein
G. Böbling, im Keller Nr. 71.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst Karpfen mit polnischer Sauce seine Gönner und Freunde ergebenst ein

A. Thieme, Burgstraße.

Einladung. Heute, Sonnabend den 1. Februar, ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein J. F. Senf, Quergasse.

Einladung. Morgen, den 2. Februar, Tanzmusik, so wie Pfannkuchen in Portionen. Um gütigen Besuch bittet Düngefeld in Plagwitz.

* Heute Abend 6 Uhr Karpfen und Salzbraten bei J. G. Hartung, neben der neuen Post.

Zu stillem Abendvergnügen wird den 1. Februar Abends 9 Uhr eingeladen. An Stoff soll es nicht fehlen! A. B. C.

Verloren wurde den 30. Januar im Saale des Gewandhauses oder auf der Treppe, oder beim Aussteigen aus dem Wagen im Place de repos ein schwarzes Sammethalsband mit Juwelschieber. Der Finder wird höflichst gebeten, dasselbe beim Hausmanne im Place de repos abzugeben.

Verlaufen hat sich vorgestern Abend auf dem neuen Neumarkte ein noch nicht 3 Monate altes Wachtelhündchen. Man ersucht, zu wem es sich gefunden hat, solches dem Herrn Kaufmann Haupt, Neumarkt, anzuzeigen, worauf die Abholung und eine angemessene Belohnung erfolgen soll.

* Es ist schon früher, als auch wiederholt aufs Neue, auf unerlaubtem Wege auf meinen Namen geborgt worden, was mich zu der höflichen Bitte veranlaßt, nichts weder für meine, noch meiner Frau Rechnung zu verabreichen, indem ich Credit nicht verlange, und Niemandem, ohne alle Ausnahme, etwas schulde.
Bandagist Schramm.

Der anonyme Brieffschreiber vom 22. und 30. Januar wird gebeten, seinen Namen zu nennen, da von nun an seine Briefe nicht mehr angenommen werden.
L. W.

* Zu Deinem heutigen Geburtstage gratulirt von Herzen
...l.

Aufforderung.

Da der Ausverkauf meiner Ausschnitt- und Modewaaren ziemlich beendigt ist und ich mit Regulirung meiner Activa und Passiva beschäftigt bin, so fordere ich alle diejenigen, welche mir noch schulden, auf, ihre Verbindlichkeiten gegen mich bis zum 14. d. M. zu erfüllen.

Leipzig, den 1. Febr. 1840.

Robert Schultz.

Dem Tanzlehrer Herrn Hermann Friedel gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste
Fl. — St. — Gr. — Bö. — Fr. Wa. Ka. Sch.

Zum Wiegenfeste an Hermann Friedel!
Empfinde alles Glück und alles Schöne,
Was, theurer Freund, die ganze Welt
Für Dich besitzenswerth enthält!
Dein Morgen sei Dir eine Morgenscene!
Dein Tag entsliehe sanft und leicht!
Und ist der Abend so erreicht,
Dann folg' auf ihn die beste Nacht,
Wo Dich kein Kummer schlaflos macht!
Gewidmet von sämtlichen Freunden.

Die am 22. Januar erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Marie geb. Chevreumont, von einem muntern Knaben, bringt hiermit zur Anzeige
Leer, den 23. Januar 1840. Ferdinand Pratorius.

Heute, den 30. Januar, früh 10 Uhr entschlief sanft im 57. Lebensjahre nach halbjährigen Leiden, unser geliebter

Gatte und Vater, Carl August Kessler, Pfarrer zu Groß- und Klein-Wiederitzsch, wie auch Seehausen.

Dies diene zur Nachricht allen nahen und entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten. Es bitten um stille Theilnahme die betrübten Hinterlassenen:

Friederike verwitwete Kessler, geb. Poppe.
Otto Kessler, stud. theol., als Sohn erster Ehe.
Rudolph Kessler,
Elisabeth Kessler, } als Kinder zweiter Ehe.
Wilhelm Kessler,
Pauline Kessler,

Am 28. d. M. entschlief sanft und unerwartet zum sel. Erwachen unser geliebter Bruder und Onkel, Herr Gottshard Siegfried Rudolph, Bürger und Tuchschneermesser alhier.

Leipzig, am Begräbnistage den 31. Jan. 1840.

Die Hinterlassenen.

Die in dem gestrigen Tageblatte angezeigten und in Nr. 504 abzugebenden Damenschuhe waren nicht den 21., sondern den 29. Januar verloren worden.

Thorzettel vom 31. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (30. Abends 10 Uhr.) Hr. Hdlgr. Zeiser, v. Seifensheim, pass. durch. Hr. M. Sparfeld, Mad. Heinemann u. Hr. Rfm. Klemmen, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Gaskw. Hempel, v. Pillnitz, in St. Berlin. Hr. Rfm. Lange, v. Gamburg, Hr. Cand. Ernst, von Pegau, u. Hr. Rfm. Winkler, v. Dresden, unbest. Hr. Dekonom Müller, v. Lehn, bei Fr. D. Bretschel. Hr. Rfm. Bollberg, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Steinscher Wagner, v. Dresden, u. Herr Hlsm. Friedrich, v. Liebenau, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 8 Uhr: Herr D. Böllner, v. Köln, im Einhorne, und Mad. Held, v. Berlin, bei Hofmeister. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Hr. Holzhändler Lange, v. Magdeburg, im Palmbaume. Die Magdeburger Post um 5 Uhr. Hr. Sattlermeister Pentel, v. Landsberg, im g. Fahne. Herr Commis John, v. Berlin, im goldenen Perze.

Frankfurter Thor. Hr. Kammerherr v. Carlowitz, Geschäfts-träger, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Zeiser Thor. Hr. Engel, v. Zeitz, im Palmbaume. Hr. Hlsm. Rothstein, v. Lissa, in Nr. 450.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 10 Uhr: Herr D. v. Bahn u. Hr. Rfm. Eckardt u. Bornitz, v. hier, v. Froburg und Chemnitz zurück, u. Hr. Rfm. Eylbe, v. Borna, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (31. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Graf von Witzthum, von Schönnewelle, pass. durch. Hr. Rfm. Bettiga, v. Torgau, in Stadt Hamburg. Hr. Holzhdle. Krebs, von Wermisdorf, Hr. Stadtmusikus Knoblauch, v. Dahlen, Hr. Gasthofsbes. Richter, v. Dschag, u. Herr D. Koch, v. Meissen, unbest. Hr. Steuerprocur. Rische, v. Dschag, bei D. Seidel. Hr. Graf von Einsiedel, von Dresden, und Hr. Major von Seufau nebst Gemahlin, v. Halle, passiren durch. Hr. Banquier Käsemacher, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Chirurg Klingner, von Dresden, bei Salzmann. Hr. Rfm. Köpfer u. Walker, von Berlin, pass. durch. Mad. Janke, v. Königsbrück, bei Becker. Hr. Regier.-Conduct. Behner, v. Reichenbach, unbest. Hr. Schneidermstr. Wölger, von Freiberg, Hr. Lieut. Hensel, v. Erfurt, u. Hr. Fürst v. Schönburg, v. Waldenburg, pass. durch. Hr. Hdlgr. Feibel u. Hr. Advoc. Noack, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Fabrikbes. Lillenberg, von Rheydt, u. Hr. Wähtengutsbes. Uhlitz, v. Ober-Beuna, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Schneidermstr. Becker, Hr. Rfm. Weisner, Hr. Reg.-Rath Weise und Hr. Assessor Bendemann, v. Merseburg, unbest., Hr. Commis Grimm, von hier, v. Merseburg zurück.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Diligence um 7 Uhr: Hr. Rfm. Dehlschlagel u. Hr. Stud. Rietsch, v. hier, von Altenburg und Zwickau, zurück, Hr. Pastor Schindler, v. Frankenhain, passirt durch, Hr. Commis Wahl, v. Zwickau, unbest., u. Dem. Bever, v. Schneeburg, bei Bever. Auf der Nürnberger Eilpost 10 Uhr: Hr. Kaufm. Schmidt, v. hier, von Altenburg zurück. Die Dresdner Nacht-Eilpost um 9 Uhr. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Rfm. Hessel u. Dverteck, v. Nerchau u. Grimma, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Amtm. Matthia u. Hr. Rittergutsbesitzer Degener, von Trebnitz, im Blumenberge. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Lieut. v. Conta, v. Berlin, Mad. Wetmann, v. Bitterfeld, Hr. Schiffsherr Plade, v. Alen, u. Frauen v. Prittwitz und von Bauernstein, v. Breslau und Görlitz, pass. durch, Hr. Techniker Gonzales, v. Schönfeld, im Hotel de Pologne.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. von Posern, v. hier, v. Naumburg zurück, Hr. Cand. Weise, v. Lützen, unbest., u. Hr. Rfm. Haas, v. Paris, passirt durch.

Zeiser Thor. Herr Buchbindermeister Lippold, von Zwickau, in Nr. 16.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere 12 Uhr: Alles Böhme u. März, Mad. Pausa u. Hr. D. Gersdorf, v. Altenburg, bei Benedix, Schubert u. Hofrath Gersdorf.

Dresdner Thor. Hr. v. Reibold, Ob.-Leut. a. D., von Naumburg, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Glaserstr. Kessler, v. Weiskensfeld, bei Wegel. Hr. Gutsbes. Böller, v. Gambio, unbestimmt.

Zeiser Thor. Hr. Weinhdle. Althäuser, von Marktbreit, bei Wolg. Hr. Schwarze, Maler, v. Schnauderhainichen, passirt durch.

Druck und Verlag von C. Polz.